

*High Quality education & Vocational Training*

## **Ungarische Kälte-Fachschule „HÓBAGOLY“ eingeweiht**

*Kaum, daß der offizielle Teil der Einweihungsfeierlichkeiten um die ungarische Kältefachschule „HÓBAGOLY“ am 22. April 2002 in Budapest beendet war, wurde darüber schon in den 12-Uhr-Nachrichten des ersten ungarischen Fernsehsenders M1 berichtet. Etwas ähnliches ist wohl für Deutschland kaum vorstellbar, zeigt aber für diesen Tag in Budapest, welche Bedeutung der Kältetechnik in Ungarn von der Öffentlichkeit zugemessen wird.*

Der deutsche Leser sei daran erinnert, daß Ungarn auch während der „sozialistischen Jahre“ einen wirtschaftlichen Schwerpunkt für Erzeugnisse der Kältetechnik darstellte. Das Kombinat Lehel stand nicht nur für eine qualifizierte Herstellung von Haushaltskühlgeräten, die in mehrere Länder Westeuropas – an der Spitze stand die Bundesrepublik Deutschland – exportiert wurde und dafür mit Labels wie Karstadt, Quelle oder Neckermann etc. versehen wurden, sondern in Ungarn wurde bereits in den siebziger Jahren in Lizenz moderne Supermarkt-Kühlmöbel der Marke Tyler hergestellt und in alle GUS-Staaten ständig exportiert. Nicht nur wirtschaftlich gesehen, sondern auch mit wissenschaftlicher Bedeutung, verfügte die ungarische Kältetechnik stets über ein hohes Ansehen innerhalb der europäischen Branche.

Nach dem Zerfall der dirigistischen Wirtschaftsstrukturen in Ungarn und in langsamer Hinwendung zu marktwirtschaftlichen Handelskriterien gründete Árpád Soós 1990 als ehemaliger Service-Leiter von Lehel einen kleinen kältetechnischen Großhandel in einem Miet-

wohnungshaus in Budapest, eine kleine Garage diente als zusätzliches Lager. Weiterhin fanden in einem ehemaligen kleinen staatlichen Lebensmittelladen in der Nähe der (Klein)Großhandlung ad-hoc-Schulungen von Service-Leuten statt, um diese auch frühzeitig auf die Anforderungen zur Umsetzung des Montreal Protokolls vorzubereiten.

Zeitlich parallel zu dieser Handelsentwicklung wurde zur fachlichen Betreuung der kältetechnischen Serviceleute, die dabei waren, sich aus der sozialistischen Klammer freizuschwimmen, im Jahr 1993 der HKVSZ (Hütö- és Klimatechnikai Vállalkozások Szövetsége), ein kälte- und klimatechnischer Verband der ungarischen Kälteunternehmen, gegründet, der in seiner Struktur dem Verband der Deutschen Kälte-Klima-Fachbetriebe nahe zu stellen wäre. Weiterhin bildete die jährlich in Balatonszéplak am letzten September-Wochenende schon seit den siebziger/achtziger Jahren stattfindende Kälte- und Klimatechnische Service-Konferenz, an der unter damaliger staatlicher Lenkung bis zu 600 Personen teilnahmen, eine Art



*Schon in den 12-Uhr-Nachrichten des 1. ungarischen Fernsehprogramms wurde über die Einweihung der ungarischen Kältefachschule „HÓBAGOLY“ auf dem ehemaligen russischen Kasernengelände in Budapest berichtet. Hier Initiator Árpád Soós mit einigen Erläuterungen*



weiteres kälte-klimatechnisches Auffangbecken. Auch hier war und ist der Name Árpád Soós von Bedeutung, denn er war einer der Organisatoren dieser 2tägigen Konferenz.

Die Klammer zu einer immer engeren Zusammenarbeit zwischen dem HKVSZ und Árpád Soós bildeten die gemeinsamen Anstrengungen für die Erarbeitung eines zukunftsorientierten Schulungsprogramms und die Schaffung einer Schulungsstätte für die Aus- und Fortbildung kälte- und klimatechnischer Fachleute in Ungarn. Eine hervorragende Grundlage bildete hierbei die Unterstützung durch die Weltbank, die im Rahmen des Montreal Protokolls ausreichende Finanzmittel für die Anschaffung von schließlich 650 Kältemittel-Entsorgungsgeräten für einen beschleunigten Ausstieg aus FCKW zur Verfügung stellten. László Dobo vom ungarischen



*Viele namhafte und kompetente ungarische Kälte- und Klimafachleute nahmen am 22. April 2002 an der Einweihung der Kältefachschule „HÖBAGOLY“ (der Name bedeutet „Schneeeule“) teil. Hier HKVSZ-Präsident Attila Zoltán während seiner Ansprache*

Umweltministerium und gleichzeitiger Osteuropa-Beauftragter des UNEP-Technology and Economic Assessment-Panel TEAP (Co-Chair ist Dr. Lambert Kuijpers) war hierbei auch eine Art guter Geist für die frühzeitige Hinwendung der Kälte- und Klimatechnik in Ungarn an moderne westlich begründete Technologien.

Im Jahr 1995 stieg die KK mit ein in das „Geschäft“. Der Anlaß war die Herausgabe der ungarischen Kälte-Klima-Fachzeitschrift „sphinx“, die unter Beteiligung des deutschen Gentner Verlages erstmals im April 1995 im ungarischen Mediprint Verlag erschien. Mit einem Grußwort von Péter Solymosi, dem damaligen Präsidenten des ungarischen berufständischen Verbandes HKVSZ versehen. Mit Ferenc Gaál (Angehöriger einer alten Kältefamilie; Bruder László Gaál ist der heutige Geschäftsführer des HKVSZ und deren Repräsentant bei der AREA) als Vorsitzender des Redaktionsbeirats, der sich nur aus fachlichen Mitgliedern des HKVSZ zusammensetzt. Was die fachliche Kompetenz anbelangt, ist für den deutschen Kältefachmann vielleicht von Interesse, daß es der Vater der Brüder Gaál war,

der nach 1945 schon einmal den Trennhaubenverdichter (heute Frigopol) entwickelt hatte, für den leider nur in Ungarn ein Patent erteilt wurde und der bis zum Ende der 60er Jahre in einer Stückzahl von etwa 6000 real hergestellt wurde.

Ein Besuch von P. W. vom 9. bis 11. Mai 1995 in Budapest war weiterhin Anlaß, sich gemeinsam Gedanken über eine künftige Verzahnung bzw. Bildung von europäischen Aus- und Fortbildungsstrukturen zu machen. Das weitergehende Ziel sollte als „Dach“ oder als Schulrahmen eine Art „Europäische Kältefachschule“ mit nationalen Gliederungen sein, damit flächendeckend in Europa nach möglichst einheitlichen Schulungsrichtlinien Aus- und Fortbildung betrieben werden kann. Wie man weiß, ein zwar durchaus anzuerkennendes ehrgeiziges Ziel, das aber bisher in keiner Weise – natürlich auch mangels Finanzmitteln und fehlender Unterstützung durch die Europäische Union – umzusetzen war.

Damals, nämlich ab Juni 1995, wurde als erster Schritt versucht, eine bilaterale Schulkooperation zwischen Ungarn und Deutschland anzustreben. Dazu reisten



Einige Eindrücke von den Schulungseinrichtungen, über die HÓBAGOLY mit 2 Theorieräumen (für jeweils max. 40 Teilnehmer) und 3 Lehrkabinetten jetzt verfügt

schon im Monat Juni Ferenc Gaál, Árpád Soós und sein technischer Leiter Dr. László Zsankó nach Springe, um in Gesprächen mit Karl-Heinz Gäfgen, Schulleiter der Norddeutschen Kälte-Fachschule, und Reiner Bertuleit, Obermeister Niedersachsen/Sachsen-Anhalt (aber auch Bundesinnungsmeister) ein deutsch-ungarisches Schulungskonzept aufzubauen. Noch im gleichen Jahr fand ein Spitzengespräch auf Verbandsebene zwischen dem BIV-Kälteanlagenbauer und dem HKVSZ statt, vom 2. bis 4. Oktober nahmen deutsche Verbandsvertreter an der 12. Kälte- und Service-Konferenz in Balatonszéplak teil, schließlich wurde während der IKK 1995 in Essen eine Absichtserklärung zur Gründung einer deutsch-ungarischen Kälte-Fachschule unterzeichnet.

Über diese positive Entwicklung hatte die KK ab 1995 ständig in mehreren ihrer Ausgaben berichtet, bis hin zur Vertragsunterzeichnung über die Gründung einer Ungarisch-Deutschen Stiftung für die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung der Kälte- und Klimatechnik mit Stiftungsurkunde am 23. 9. 1996 in Balaton-

széplak durch BIM Reiner Bertuleit, seinem Stellvertreter Gotthardt Kohl und BIV-Geschäftsführer Manfred Seikel für die deutsche Seite und dem zwischenzeitlichen HKVSZ-Vorsitzenden Attila Zoltán, seinem Stellvertreter István Pásztor und Geschäftsführer László Gaál für die ungarische Seite.

**Allein es kam anders.** Das ganze Projekt, das bei seiner Verwirklichung wohl sehr bedeutsam für eine europäische Festigung des Kälteanlagenbauerhandwerks gewesen wäre, stürzte plötzlich wie ein Kartenhaus in sich zusammen. Ursachen hierfür waren zunächst der Rücktritt von Manfred Seikel als BIV-Geschäftsführer, sodann aber nach der nicht gewünschten Geschäftsstellenverlagerung von Maintal nach Springe der Rücktritt von Reiner Bertuleit als Bundesinnungsmeister am 3. Dezember 1997 mit unmittelbarem Vollzug. Fazit: Die handwerkspolitische Achse Maintal/Springe – Budapest gab es nicht mehr, man traf sich künftig nur noch auf Delegiertenebene bei Meetings der europäischen Kälteverbands-Vereinigung AREA.

## Soós és Társa AG gründet Kältefachschule HÓBAGOLY in Budapest

Und hier schließt sich wieder der Kreis. Unterbrochen wurde die ursprüngliche Gemeinschaftskonzeption zum Nutzen der ungarischen Kältefachbetriebe durch das ehrgeizige Streben der HKVSZ-Verantwortlichen, aus eigener Kraft eine verbandliche Kältefachschule zu gründen – und zu unterhalten. Das Fachwissen war vielfältig gegenwärtig, woran es fehlte, das war das Kapital. Hierfür sollte die deutsch-ungarische Stiftung einen Ausgleich schaffen, um auch europäische Fördermittel locker zu machen.

Árpád Soós, der erfahrene Kälteservice-Kaufmann, hat von Anfang an daran nicht geglaubt. Bei P. W.'s erstem Besuch in Budapest am 10. Mai 1995 wurde er von Árpád Soós zur Besichtigung der ehemaligen Russen-Kaserne in Budapest eingeladen. Von dieser hatte Soós zu diesem Zeitpunkt schon große Teile gekauft, um auf diesem Gelände seine Kältefachgroßhandlung zu etablieren und zu einer national wirksamen Dimension auszubauen. Dies ist ihm in der Zwischenzeit auch überzeugend gelungen (es gibt Stützpunkte in Székesfehérvár, Miskolc, Szolnok, demnächst auch in Rumänien), alle Gesellschafteranteile liegen bei Árpád Soós. „Társas“ als Ergänzung des Firmenamens bedeutet „Partner“ – und den er hat in Péter Faludy, einem erfahrenen Kälteingenieur und mit Master-Degree der Fachrichtung Mechanik versehen, als seinen technischen Leiter und nunmehrigen Hauptverantwortlichen für die Kälte-Fachschule „HÓBAGOLY“, ein Name, der ins Deutsche übersetzt „Schneeeule“ bedeutet.



Über einen kälte-klimatechnischen Leckerbissen verfügt HÓBAGOLY mit dieser vom HKVSZ gestifteten Klimaanlage, mit der sich alle klimatechnischen Luftzustände für Schulungszwecke simulieren lassen



Für die Simulation von Kühl- und Tiefkühlraumtemperaturen hat die Firma Copeland eine Verbundanlage mit zwei Scrollverdichtern gesponsert. Pál Réti von ALFACO KFT (lks.) und Schulleiter Péter Faludy (r.) erklären hier die Druck- und Meßeinrichtungen

Schon damals, am 10. Mai 1995, sagte Árpád Soós zu P. W.: „In diesem Zetageigen ehemaligen Mannschaftshaus der russischen Armee richte ich „meine“ Kältefachschule ein.“ Wer damals die innen ziemlich verkommene Gemäuer gesehen hätte – wie P. W., der hierüber Árpád Soós ein Fotoalbum mit Eindrücken von damals als persönliches Geschenk überreichte –, der hätte genauso wenig daran geglaubt, daß dies auch kostenmäßig gelingen könnte. Nun, wie die hier veröffentlichten Bilder zeigen, Árpád Soós, der ehemalige Service-Leiter von Lehel, hat Wort gehalten, die Ärmel hochgekrempt – und das Werk vollbracht. Mit bedingungsloser Unterstützung in der Einrichtung durch den kälte-klimatischen Verband der ungarischen Kälte-Klima-Fachbetriebe HKVSZ konnte jetzt an einem sonnigen Montag, dem 22. April 2002, die Kälte-Fachschule „HÓBAGOLY“ im Rahmen einer Einweihungsfeier ihrer zukünftigen Bestimmung übergeben werden. Die Schule verfügt über zwei Seminarräume für den theoretischen Unterricht und über drei Lehrkabinette für die praktische Schulung. Die Aufnahme-fähigkeit der Theorieräume ist auf jeweils max. 40 Personen ausgerichtet.

Die Lehrkabinette sind gut ausgestattet. Neben praxisbezogenen Einrichtungen für den Lehrunterricht an Verbundanlagen, Kühlmöbeln, Kühlzellen mit Plus- und Minustemperaturen gibt es viele Simulationsmodelle von Kältemittelkreisläufen mit unterschiedlichen Kältemittelverdichtern, die teilweise auch mit Frequenz-

umformern ausgestattet sind. Dies zu realisieren, halfen auch viele Sponsoren, wie z. B. Bitzer, Bock, Copeland und Alco, Danfoss, Johnson Control und Kältefachgroßhändler Schiessl, mit dem die Árpád Soós és Társa AG sehr eng kooperiert.

Einen klimatechnischen Leckerbissen bildet aber eine Zentralklimaanlage innerhalb der Kälte- und Klimalabors, die, vom HKVSZ gestiftet, als Lehrereinrichtung von einem Microprozessor gesteuert wird und alle gewünschten Luftzustände automatisch regeln kann. Dieses speziell gestaltete Unterrichtsgerät kann auch von Hand gesteuert werden, verfügt über die auch für Unterrichtszwecke nutzbare Befuchtungs- und Entfeuchtungseinrichtungen, Luftströmungs-Meßeinrichtungen und Funktionen zur Wärmerückgewinnung.

In der Kältefachschule ist auch ein Werkstattraum untergebracht, wo sich die zukünftigen Kältemonteur unterschiedliche Arbeitsmethoden aneignen können, wie z. B. Rohre bördeln und biegen, löten und schweißen. In einem anderen Schulungsraum fehlt es nicht an elektronischen Gerätschaften, wie z. B. Fernüberwachungssystemen, Frequenzumrichtern und digitalen Steuergeräten. So können im elektrotechnischen Labor die Lehrlinge vielfältige Funktionen von elektrischen Steuerungs- und Regelsystemen erlernen und testen.

In der Fachschule HÓBAGOLY wird ab sofort Service- und Montagepersonal für folgende Berufe ausgebildet:

- Staatlich anerkannte Monteure für industrielle und gewerbliche Kälte, Monteure für Luft- und Klimatechnik sowie Elektromonteur.
- Vom ungarischen Gesetz vorgeschriebene Berufe für den Umgang mit Kältemitteln (einen Umweltpaß haben inzwischen mehr als 5000 (!) Servicefachleute erhalten) und für die zusätzliche Fachprüfung nach den gesetzlichen Brandvorschriften.

- Weiterbildungskurse für spezielle Anwendungsgebiete der Kältetechnik, wie z. B. als Fahrzeug-Klimamonteur und Monteure für Montage und Wartung von Klimaanlage kleinerer Leistungen.

Kurzum: Diese ungarische Kältefachschule HÓBAGOLY kann in jedem Fall mit führenden deutschen Kältefachrichtungen mithalten und wird künftig auch auf europäischem Parkett eine führende Position einnehmen. Dies hat auch die Air conditioning & Refrigeration European Association AREA anerkannt und anlässlich der offiziellen Einweihung durch Karsten Beermann als Chairman des AREA-Competence & Qualification Committee's als erster europäischen Schuleinrichtung ein offizielles Zertifikat überreicht. Danach wird der Kältefachschule „HÓBAGOLY“ von der AREA offiziell „high quality education & vocational training“ testiert.

Weiterhin ist aus Äußerungen von Bundesinnungsmeister Walter F. Specht, der seine Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung kurzfristig aus BIV-internen Gründen absagen mußte, zu entnehmen, daß „HÓBAGOLY“ möglicherweise schon anlässlich der IKK in die BIV-Fachgruppe Schulen und Kompetenzzentren (FSKZ) als Gastmitglied aufgenommen werden könnte. Hierüber sollen während der IKK in Nürnberg entsprechende Gespräche geführt werden. Damit wäre als Ziel eine Art Anbindung an die deutschen Schulungssysteme mit einer nicht gewollten Zeitverzögerung dennoch einigermaßen erreicht. Aus Sicht der KK ein herzliches Glückauf für die weitere Entwicklung der ungarischen Kältefachschule „HÓBAGOLY“ zu einem europäischen Kompetenzzentrum für die Aus- und Weiterbildung im Kälte- und Klimahandwerk. P. W.



Karsten Beermann, Chairman des Competence & Qualification Committee's der AREA, überreicht Árpád Soós ein Zertifikat, daß dem HÓBAGOLY-Schulungsprogramm „high quality education & vocational training“ bescheinigt